

# Aus- und Einsichten am Rhonegletscher

*Vom Grimselpass nach Gletsch*



Kein Kunstwerk Christos, sondern ein Zeichen der Klimaerwärmung. Mit der anhaltenden Eisschmelze wird es immer schwieriger die historische Eisgrotte aufrecht zu erhalten.



Der einst florierende Fremdenkehrsort Gletsch lebt heute vor allem im Sommer wieder auf mit seinem historischen Hotel «Glacier du Rhone» und der Furka Dampfbahn. Der Rhonegletscher ist jedoch vom Talboden aus nicht mehr sichtbar.



Oberhalb des Grimselpasses eröffnet sich die Sicht über den Grimselsee bis zu den Aaregletschern.

Vom Ort der Ödnis zum begehrten Ferienort und wieder zurück: Gletsch hat eine bewegte Tourismusgeschichte. Das liegt auch am Rhonegletscher, der das Ende dieses Jahrhunderts vielleicht nicht erleben wird.

Text und Fotos: Françoise Funk-Salami

«Diese Gegend, die von Furka und Grimsel eingeschlossen ist, heisst das Gletsch und übertrifft an Öde und Traurigkeit alles, was wir bisher noch sahen.» In seinem *Tagebuch der Reise in die Berner Oberalpen* von 1796 schildert der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel eine trostlose Landschaft. Damals breitete sich die Zunge des Rhonegletschers noch tatzenförmig und bedrohlich in der Talsohle aus. Jahrzehnte später wurde der Eisriesen zur Attraktion des alpinen Tourismus und Gletsch mit seiner Anlage aus der Gründerzeit der Berghotellerie zu einem beliebten Pass- und Fremdenkehrsort.

Heute zählt die geschichtsträchtige Siedlung zu den schützenswerten Ortsbildern von nationaler Bedeutung. In den 1970er-Jahren wäre sie jedoch beinahe einem Stauseeprojekt zum Opfer gefallen, und vieles von dem, was sie einst ausmachte, ist verschwunden: die Poststelle, die Kutsche und nicht zuletzt der Gletscher, der sich hinter einen mächtigen Granitwall zurückgezogen hat. Kahle, vom Eis geschliffene Felsen zeugen von seiner einstigen Ausdehnung – tatsächlich ein Bild der Öde und Traurigkeit.

#### Schwindender Rhonegletscher

Um den Rhonegletscher heute zu sehen, muss man höher hinauf. Vom Grimselpass führt ein wenig begangener Pfad über das Nägeligrätli zum Grätlisee, der sich an einem heissen Sommertag durchaus für eine Abkühlung eignet. Kurz darauf eröffnen sich eindruckliche Tief- und Weitblicke auf das Eismeer, das heute noch 16 Quadratkilometer bedeckt und ein Volumen von zwei Kubikkilometern hat. Der Rhonegletscher gehört zu den am besten erforschten Eisströmen der Alpen. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurden seine Schwankungen dokumentiert, und es entstand die erste detaillierte Karte eines Gletschers. In den letzten beiden Jahrzehnten hat der Rhonegletscher im Mittel 1,25 Meter pro Jahr an Mächtigkeit eingebüsst, im Hitzesommer 2018 gar 1,5 Meter. 2006 hat sich ein See gebildet, der mittlerweile ein Volumen von 1,3 Millionen Kubikmetern hat und den Rückzug der Eiszunge beschleunigt. ETH-Forscher gehen davon aus, dass sich das Seevolumen bis

2030 mehr als verdreifachen wird und der Gletscher nur noch wenig Eis ins nächste Jahrhundert retten kann.

#### Über das Eis oder die Moräne

Über die geschliffenen Felsen, wo immer wieder neue Kristallfundorte zutage treten, geht es hinunter zum Gletscherstrand. Bereits früh im Sommer ist das Eis ausgeapert, die wenigen Spalten sind sichtbar. So ist die Zunge, die stellenweise noch bis zu 200 Meter dick ist, rasch überquert und die historische Eisgrotte erreicht. Seit 1870 können die Besucherinnen und Besucher in einem bis zu 100 Meter langen Tunnel den Bauch des Gletschers erkunden. Mit einem Vlies wird der Gletscher im Bereich der Grotte grossflächig abgedeckt, um das Abschmelzen des Eises zu bremsen. Die verüllten Eistürme erinnern an Christos Verpackungskunst.

Nicht nur die Route über das Eis, sondern auch jene entlang der Moräne hinunter nach Gletsch hat ihren Reiz: Der Abstieg folgt dem 1500 Meter langen Rückzug des Gletschers. Über eine kurze Strecke ist die Route nur an Spuren entlang alter Markierungen zu erkennen, dann geht sie in einen soliden Höhenweg über. In der Ferne glänzen die Dächer des Gletscherhotels. Es öffnet seine Tore nur in der kurzen Sommersaison und versprüht dann temporär einen Hauch des vergangenen Glanzes. Seit 2000 ist die historische Dampfbahn wieder in Betrieb, die 1920 zum ersten Mal durch den Muttbachtunnel nach Realp fuhr und nach dem Bau des Furka-Basistunnels eingestellt wurde.

Im Gletschboden ist die Vegetation auf dem Vormarsch: Lärchenbäume und Birken bewalden das ehemalige Gletschervorfeld, ein Kontrast zu Hegels «Öde und Traurigkeit». Gut möglich, dass der Philosoph das heutige Bild gnädiger beurteilen würde.



Françoise Funk-Salami

ist Glaziologin, Fotografin und Autorin von Beiträgen zu Gletschern, Bergen und Umwelt.

Der Abstieg zum Rhonegletscher ändert sich mit dem Eisrückzug von Jahr zu Jahr und muss vor Ort beurteilt werden. In diesem Bereich lohnt es sich nach Kristallen zu suchen, denn der Gletscher gibt immer wieder neue Fundorte frei.



Die Wanderung führt vorbei am Grätlisee, der sich an heißen Tagen durchaus für eine Abkühlung eignet.



In der Eisgrotte lässt sich das Phänomen Eis hautnah erkunden. Es schimmert tiefblau, weil es sehr wenig Luftbläschen enthält.



Der Rhonegletscher hat 2018 im Mittel eineinhalb Meter an Eismächtigkeit eingebüsst.



Mittagspause im Banne des Eismeeers. Von hier aus geniesst man eine schöne Sicht auf den sechstgrössten Gletscher der Schweiz.

## Praktische Infos

### 1. Grimselpass (2164 m)–Gletsch (1757 m)

Eckdaten: T3, 4–5 h, ↗ 500 Hm, ↘ 900 Hm

Route: Vom Grimselpass führt ein weiss-rot-weiss markierter Weg Richtung NO übers Nägelisgrättli hinauf zum Grättlisee (2661 m). Von dort folgt man den Markierungen weiter über P. 2647 zur Roti Blatte. Der Pfad führt weiter Richtung S zu P. 2340. Die Abkürzung vom Grättlisee direkt zu diesem Punkt ist nicht zu empfehlen. Danach führen Wegspuren entlang der Moräne nach Obersaas (2218 m). Beim Abstieg nach Unnersaas sind alte gelbe Markierungspunkte sporadisch sichtbar. Ein markanter flacher Felsen auf ca. 1990 m dient zusätzlich als Anhaltspunkt. Von dort führt ein Höhenweg Richtung SW über Chalberwang talauswärts. Auf ca. 1800 m steigt man in SO-Richtung direkt zum Gletschboden ab und folgt einem breiten Weg zum Hotel Glacier du Rhone in Gletsch (1757 m).

### 2. Grimselpass (2164 m)–Furkapass (2429 m)

Eckdaten: T4, 4–5 h, ↗ 700 Hm, ↘ 400 Hm

Route: Wenn in Gletsch übernachtet, dann mit Bus wieder auf Grimselpasshöhe. Dann bis Roti Blatte analog Route 1. Dann folgt man dem Pfad in südlicher Richtung und verlässt diesen, bevor er nach W dreht, Richtung O. Südlich von P. 2359 ist ein Abstieg über die Felsen der Moräne auf den Gletscher möglich. Mit dem Abschmelzen der Eisoberfläche ändert sich die Stelle des Abstiegs zum Rhonegletscher von Jahr zu Jahr und muss vor Ort beurteilt werden. Man überquert die apere Eisfläche in Richtung SO und geht entlang des linken Gletscherrandes nach S bis zur Eisgrotte (2250 m). Der Touristenpfad führt zum Hotel Belvédère (2271 m). Von hier folgt man einem guten Weg über Galestafel und Treichi zum Furkapass (2429 m).

- 1 Grimselpass – Nägelisgrättli – Roti Blatte – Gletsch
- 2 Grimselpass – Rhonegletscher – Belvédère – Furkapass



Die Furka-Bergstrecke war bis 1981 ein Bestandteil der Furka-Oberalp-Bahn zwischen Brig und Disentis. Mit der Eröffnung des Furka Basistunnels wurde dieser Abschnitt eingestellt. Heute verkehrt die Dampfbahn im Sommer wieder zwischen Oberwald und Realp.

### Anreise

Mit dem Zug von Interlaken oder Luzern bis Meiringen und von dort mit dem Postauto bis zur Haltestelle Grimsel Passhöhe. Oder von Visp oder Brig mit dem Zug nach Oberwald und von dort mit dem Postauto bis zur Haltestelle Grimsel Passhöhe. Die Busse verkehren von Juni bis Oktober. Ab der Furka Passhöhe verkehren Postautos nach Andermatt oder via Gletsch nach Oberwald (Achtung: saisonaler Betrieb!). Die Züge der historischen Dampfbahnstrecke zwischen Realp und Oberwald halten – ebenfalls nur im Sommer – in Gletsch und unterhalb des Furkpasses (Furka-Dampfbahn). Fahrplan unter [www.dfb.ch](http://www.dfb.ch).

Auto

33,9

ÖV

10,8

CO<sub>2</sub>-Treibhausgas in kg pro Person und Weg: Beispielreise St. Gallen–Grimsel Passhöhe. Quelle: [www.energie-umwelt.ch](http://www.energie-umwelt.ch)

### Karten

LK 1:25000, Blätter 1230 Guttannen, 1231 Urseren, 1250 Ulrichen  
LK 1:50000, Blätter 255 T Sustenpass, 265 T Nufenenpass

### Übernachtung

Hotel Glacier du Rhone, 027 973 15 15, [hotel@glacier-du-rhone.ch](mailto:hotel@glacier-du-rhone.ch), [www.glacier-du-rhone.ch](http://www.glacier-du-rhone.ch)  
Hotel Grimsel Passhöhe, 033 973 11 37, [info@hotel-grimselpass.ch](mailto:info@hotel-grimselpass.ch), [www.hotel-grimselpass.ch](http://www.hotel-grimselpass.ch)

### Zur Route im Tourenportal:



LK 1:100 000, reproduziert mit Bewilligung von swisstopo [JM120017]